

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101 (1983)
Heft: 24

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schlossen. Anfang 1984 könnte dieser zweite Bauabschnitt in Angriff genommen werden. Bauzeit: etwa 12–15 Monate.

Für den ersten Bauabschnitt der Anlage ergibt sich folgender Baustand:

Versuchsstrecke. Etwa 15,5 km Betonfahrweg fertiggestellt, davon fertig ausgerüstet mit Langstatorantrieb, Seitenführungsschienen, Schlitzhohlleiter zur Datenübertragung 3,5 km. Für etwa 5 km Stahlfahrweg sind die Unterbauten weitgehend fertig. Zehn Fahrweg-Stahlträger zu 50 m sind montiert. Die Unterwerke für die Energieversorgung des Langstatorantriebes sind komplett montiert. Eine Vorerprobung der Wechselrinter hat stattgefunden.

Versuchszentrum. Alle Bauarbeiten sind abgeschlossen und die technischen Anlagen installiert. Mit der Einrichtung des Informatik-Leitstandes wurde begonnen.

Laufende Arbeiten auf der TVE. Zur Ausrüstung des Fahrweges sind drei besondere Montagefahrzeuge im Einsatz:

- eines zum Verlegen der Statorpakete (Teil des Langstator-Linearantriebs) und zum Montieren der Seitenführungsschienen,
- eines zum Verlegen der Langstatorwicklungen,
- eines zum Bearbeiten der Gleitschienen auf dem Fahrweg (hierauf kann das Fahrzeug mit seinen Kufen aufsetzen), der Montage des Schlitzhohlleiters und der induktiven Pol-Lage Erfassung (wird zur Antriebsregelung des Fahrzeuges benötigt).

Ein weiteres Spezialfahrzeug wird zur Vorerprobung des Fahrweges mit seiner Ausrüstung, des Langstatorantriebes und der Informatik eingesetzt. Ein fünftes «Sonderfahrzeug» mit einem dieselhydraulischen Antrieb und mit einem «Energiecontainer»

Computer erfassen archäologische Funde

(dpa). Ein mikroprozessorgestütztes Datenerfassungssystem für Form und Mass archäologischer Funde entwickelt das Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung in Karlsruhe. Ziel dieses von der Stiftung Volkswagenwerk Hannover in ihrem Schwerpunkt Archäometrie mit über 460 000 Mark geförderten Projekts ist die Erfassung, Vermessung, Katalogisierung und Zeichnung von Scherben mit einer kombinierten Video-Tischcomputeranlage bereits während der Ausgrabung. Die Daten werden nach Angaben der Stiftung mit herkömmlich gesammelten Informationen in einem Grossrechner gespeichert und später ausgewertet.

Mit Hilfe einer Video-Kamera werden nach Darstellung der Stiftung Scherben und Gefässe aufgenommen. Ein Rechner verarbeitet die Daten und wandelt sie in eine Umrisszeichnung um. Hierbei ist die automatische Rekonstruktion des früheren Gefässdurchmessers und der Vergleich mit Standardtypen möglich. Diese optischen Informationen werden durch Angabe weiterer Merkmale wie Fundschicht, Herstellung und Funktion des Stückes ergänzt. Der gesamte Datensatz wird anschliessend für die Dokumentation und Auswertung auf Magnetband gespeichert.

SIA-Mitteilungen

Zukunftsperspektiven für junge Ingenieure und Architekten

Veranstaltung der USSI, 16. Juni 1983, Bern

Häufig wird in Wirtschaftskreisen ausserhalb des Planungssektors der Bauwirtschaft die Ansicht geäussert, in diesem Wirtschaftszweig seien aus konjunkturellen Gründen keine Chancen für die mittelfristige Zukunft zu erwarten. Die wirtschaftlichen Aussichten seien zu unsicher. Daneben gibt es Planer, welche die Auffassung vertreten, die Verketzerung der Technik und damit auch des Bauens würden zur Zeit ein Ingenieur- und Architekturstudium wenig erstrebenswert machen. Doch die Lage ist weder wirtschaftlich hoffnungslos, noch wird es eine Zukunft ohne Technik und Bauen – und somit ohne Planung – geben.

Auch wenn die hektischen Jahre des wirtschaftlichen Wachstums und damit der baulichen Hochkonjunktur durch Zeiten ruhigeren Wachstums abgelöst worden sind, bleibt die Herausforderung an die Planer bestehen, Bauwerke durch Berücksichtigung von Umwelt- und Sachbedingungen in ihrer Gesamtheit optimal zu gestalten. Diese Verlagerung zur multidisziplinären Planung

beladen, soll als Abschleppfahrzeug und für spätere Wartungsarbeiten am Fahrweg eingesetzt werden.

In der Halle des Versuchszentrums laufen die Vorarbeiten für die Endmontage der hinteren Sektion des aus zwei Sektionen bestehenden, 54 m langen Transrapid 06. Dies entspricht etwa der Länge von zwei IC-Reisezugwagen. Die vier Schwebegestelle wurden bereits angeliefert. Die dazugehörige Fahrzeugzelle wird Ende März aus Mün-

chen erwartet. Die vordere Sektion trifft Anfang Mai bereits fertig montiert im Versuchszentrum ein.

Nach der offiziellen Inbetriebnahme der TVE im Sommer 1983 wird bereits für Ende des Jahres ein weiterer Meilenstein in der mehrjährigen Erprobungsphase erwartet: Der Transrapid 06 soll erstmals die 300 km/h Marke erreichen und damit einen Weltrekord für ein Magnetschwebefahrzeug dieser Grössen- und Gewichtsklasse erzielen.

Am Panel-Gespräch unter Leitung des USSI-Präsidenten M. Bonnard nehmen Nationalrat G. Coutau, Dr. W. Jucker vom Bundesamt für Konjunkturfragen, U. Lott, Assistent El.-Ing. ETHZ, und H.R.A. Suter, VR-Präsident Suter und Suter AG, teil. Nach Schluss der Veranstaltung, um etwa 18.30 Uhr, wird ein Aperitif serviert. Die Teilnahme ist unentgeltlich, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Wettbewerbe

Wohnüberbauung «Eichholz» in Steinhausen ZG

Die Baudirektion des Kantons Zug veranstaltet einen Ideen- und Projektwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für die Überbauung eines Areals im Gebiet «Eichholz» in Steinhausen ZG. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die im Kanton Zug heimatsrechtlich sind oder seit mindestens dem 1. Januar 1983 hier ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. Für die von den Bewerbern zugezogenen nichtständigen Mitarbeiter gelten die gleichen Bedingungen. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfürfirmen wird ausdrücklich auf die Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. Fachpreisrichter sind Albert Glutz, Kantonsbaumeister, Zug, Prof. Benedikt Huber, Zürich, Prof. Dolf Schnebli, Zürich, Rico Christ, Zürich; Ersatzfachpreisrichter sind Andreas Nydegger, Leiter des Amtes für Raumplanung, Benno Baumeler, Willisau. Die Preissumme für fünf bis sechs Preise beträgt 65 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 15 000 Fr. zur Verfügung.

Aus dem Programm: Eigentümer der ausgedehnten Landfläche ist zur Hauptsache der

Kanton Zug. Angesichts des knappen Landangebotes zu erschwinglichen Preisen beabsichtigt der Regierungsrat, dieses Land zur Wohnüberbauung freizugeben. Das Land soll in Parzellen aufgeteilt und skizzierte an private Bauherren abgetreten werden. Erwartet werden richtungweisende Entwürfe, die neue Perspektiven im Siedlungsbau eröffnen. Teilnehmer, die von landläufigen Routinevorstellungen abweichen und neue, tragfähige Wohnformen als Beitrag zur Lösung aktueller Wohnprobleme entwickeln möchten, dürfen das Richtprogramm gestützt auf eine Grundidee angemessen modifizieren. Es ist beabsichtigt, aufgrund des Ergebnisses einen Bebauungsplan auszuarbeiten. Richtprogramm: Es sind Parzellen auszuscheiden für ein Primarschulhaus, ein Begegnungszentrum, für 10 bis 12 Reihenhäuser sowie für das öffentliche Strassenareal. Auf der verbleibenden Fläche sind Parzellen zu bestimmen für Wohngruppen von je 20 bis 35 Wohnungen zur etappenweisen Ausführung.

Die Unterlagen können bis zum 28. Oktober 1983 beim kantonalen Hochbauamt, Bahnhofstrasse 16, 6300 Zug, abgeholt werden. Bei der Abholung ist eine Kopie der Postquittung über die Einzahlung von 200 Fr. an

die Staatskasse des Kantons Zug, Vermerk «Wettbewerb Wohnüberbauung Eichholz», PC 80-2130, vorzuweisen. Termine: Fragestellung bis zum 19. August, Ablieferung der Entwürfe bis zum 27. Januar 1984, der Modelle bis zum 10. Februar 1984.

Neubauten der Kantonspolizei mit Gefängnis und Verhörrichteramt Frauenfeld

Das Baudepartement des Kantons Thurgau veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Neubauten der Kantonspolizei, des Kantonalgefängnisses und des Verhörrichteramtes in Frauenfeld. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die im Kanton Thurgau seit mindestens dem 1. Januar 1982 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein thurgauisches Bürgerrecht besitzen. Unselbständig erwerbende Fachleute und Studenten sind teilnahmeberechtigt, sofern sie seit mindestens dem 1. Januar 1982 ihren Wohnsitz im Kanton Thurgau haben und eine schriftliche Einwilligung ihres Arbeitgebers oder Lehrers vorlegen und dieser nicht am Wettbewerb teilnimmt. Bezüglich Teilnahme von *Architekturfürmen* wird ausdrücklich auf Art. 27 der Wettbewerbsordnung und auf den Kommentar zu diesem Artikel aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind W. Gantenbein, Bruno Gerosa, Prof. J. Schader, alle Zürich, H. Leemann, Kantonsbaumeister, Frauenfeld. Die *Preisumme* für sechs bis sieben Preise beträgt 60 000 Fr., für Ankäufe stehen zusätzlich 10 000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm*: Kantonspolizei: Räume für die Korpsleitung, Kommandodienste, Einsatzzentrale, Bereitschaftsdienst, Sicherheitsräume; Kriminalpolizei: Spezialdienste, Erkennungsdienst; Verkehrspolizei: Verkehrsabteilung, Verkehrserziehung; Seepolizei, Ölwehr, Schiffsfahrtskontrolle, ferner allgemeine Räume, Garagen, Wohngelegenheiten, Einstellräume für Fahrzeuge, Magazine; Kantonalgefängnis: Aufnahme/Verwaltung, Besucher, Gefangenenbereich mit 26 Einzelzellen, einer Doppelzelle, 4 Einzelzellen für Frauen, 2 Arrestzellen, Küche mit Nebenräumen, Gefängnishof; Verhörrichteramt: 4 Büros, 2 Wartezimmer, Archiv; Abwartwohnung, Umgebungsanlagen.

Die Wettbewerbsunterlagen können bis zum 31. Oktober 1983 beim Hochbauamt des Kantons Thurgau, Verwaltungsgebäude Promenade, 8500 Frauenfeld, angefordert werden. Sie werden nach Einzahlung einer Hinterlage von 250 Fr. auf PC-Konto 85-72, Kantonale Finanzverwaltung Thurgau, Frauenfeld, mit Vermerk «Wettbewerb», Rubrik 1150.230, den Bewerbern durch das Hochbauamt zugestellt. Das Wettbewerbsprogramm kann kostenlos beim Kantonalen Hochbauamt bezogen werden. Eine geführte Begehung der bestehenden Räumlichkeiten und Einrichtungen der Kantonspolizei in Frauenfeld findet am 20. und 28. Juni, 15 Uhr (Regierungsgebäude, Eingangshalle Parterre), statt. *Termine*: Fragestellung bis zum 10. August, Ablieferung der Entwürfe bis zum 7. November, der Modelle bis zum 21. November 1983.

Dieser Wettbewerb wurde bereits 1982 in Heft 30/31 ausgeschrieben. Die Durchführung musste anschliessend aber zurückgestellt werden.

SIA-Fachgruppen

Exkursion der Fachgruppe für Raumplanung und Umwelt

Die Fachgruppe für Raumplanung und Umwelt FRU veranstaltet am 17. Juni eine Exkursion mit Besichtigung des Zentrums für angepasste Technologie und Sozialökologie in Langenbruck BL.

Am Ökozentrum Langenbruck arbeiten seit zwei Jahren ein Dutzend Frauen und Männer in Labor, Werkstatt und Büro, in Ausbildung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit an der Entwicklung und Erprobung von Technologien, die menschengemäss, umweltschonend, energie- und rohstoffsparend sind.

Der Einführung durch M. Zimmermann, dipl. Ing. ETH/SIA, schliesst sich ein Rundgang in Gruppen an, die nach folgenden Schwerpunkten gebildet werden:

- Sanierungsmassnahmen an bestehenden Bauten, Wirkungsweise, Wirkungsgrad, praktische Erfahrungen
- Partizipation beim Planen eines men-

schen- und klimagerechten, den Regeln der Baubiologie und Sonnenenergienutzung entsprechenden Hauses

- Wasserkreisläufe, Fischzucht (mit Algen), Treibhausverbund, Abwasserreinigung (grüne Kläranlage)
- Angepasste Technologie für Entwicklungsländer

Programm:

13.30 Uhr Besammlung beim Bahnhof Olten (Haupteingang)

13.40 Uhr Abfahrt mit Car zum Ökozentrum

17.00 Uhr Ankunft Bahnhof Olten

Preis: inkl. Bus ab Olten, Führung und Pausenkaffee: für FRU-Mitglieder Fr. 20.-, für SIA-Mitglieder Fr. 30.-, für andere Fr. 40.-.

Anmeldung: SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/201 15 70.

FGU: Lüftung im Untertagbau

Provisorisches Tagungsprogramm

Die *Vereinigung Schweiz. Tiefbauunternehmer (VST)* und die *SIA-Fachgruppe für Untertagbau (FGU)* werden am 6./7. Dezember in Sursee eine Tagung zum Thema «Lüftung im Untertagbau» durchführen.

Provisorisches Programm: 6. Dezember

Dr. A. Haerter:

Einführung in die Empfehlung SIA 196 «Baulüftung von Untertagbauten»

G. Bachmann:

Frischlufthemengenbestimmung nach SUVA

Prof. R. Fechtig:

Lüftungssysteme bei verschiedenen Vortriebsarten

Dr. A. Haerter:

Berechnung einer Lutte

Übung I: Berechnung eines einfachen Lüf-

tungssystems. Übungsbesprechung

Vertreter der *Stuva*: Luftführung bei Teilschnittmaschinen. Forschungsbericht

7. Dezember

L. Schmid:

Konstruktive Durchbildung und Wartung von Ventilationsanlagen

J.-Cl. Vuilleumier:

Entstaubungsanlagen. Grundsätze und Erfahrungen

U. Steinemann:

Berechnungsgang für eine wachsende Lutte

Übung II: Berechnung eines komplizierten Lüftungssystems mit Luttenwachstum

Übung III: Praktische Druck- und Messungen einer Lutte. Übungsbesprechung.

Überbauung Brünnen-Süd, Bern

In diesem Ideenwettbewerb auf Einladung wurden acht Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (20 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Rudolf Rast, Bern; Mitarbeiter: Pierre Grosjean, Kilian Bühlmann; Berater Landschaftsplanung: Ulrich Baumann, Landschaftsarchitekt Langnau

2. Preis (14 000 Fr.): M. Gerber, A. Gerber, B. Häfliger, V. Somazzi, Bern

3. Preis (13 000 Fr.): Helfer Architekten AG; Mitarbeiter: J. Hartmann; Berater Verkehrsplanung: Balzari + Schudel AG; Mitarbeiter: J. V. Känel, Verkehrsingenieur; Berater Landschaftsplanung: Bächler + Woodtli AG, Klaus Woodtli, Landschaftsarchitekt

4. Preis (9000 Fr.): Prof. Franz Oswald, Bern; Mitarbeiter: Fredy Anderegg; Beratender Ingenieur für Verkehr: Moor + Hauser AG.

Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine feste Entschädigung von 8000 Fr. Preisrichter waren Hans Hubacher, Planungs- und Wirtschaftsdirektor, Bern, Ulrich Frehner, Liegenschaftenverwalter, Bern, Dr. Ludwig Meyer, Fürsprecher, Bern, Paul Fraefel,

Bern; Fachpreisrichter waren Carl Fingerhuth, Kantonsbaumeister, Bern, Prof. Alexander Henz, Auenstein AG, Frank Geiser, Bern, Bernhard Dähler, Bern, Bernhard Vater, Bern; Ersatzfachpreisrichter war Manfred Steiner, Burgdorf, Experten mit beratender Stimme waren Fritz Berger, Ingenieur, Bern, Reinhard Brunner, Direktor der Verkehrsbetriebe, Dr. Kurt Egger, Umweltschutz, Hans Graf, Bauinspektor, Kurt Hoppe, Verkehrsplanung und Verkehrstechnik, Franz Meury, Stadtgärtner, Daniel Reist, Stadtplaner, Hans Scheller, Gas- und Wasserversorgung, Roland Seiler, Bau und Unterhalt, Schuldirektion, Daniel von Steiger, Stadtplaner, Dr. Jürg Sulzer, Stadtplanungsamt, Hans Reinhard, Architekt, Alfred Spring, stellvertr. Stadtplaner, alle Bern.

Erweiterung der Kantonsschule Rychenberg, Winterthur

Das Preisgericht für die Beurteilung der überarbeiteten Wettbewerbsentwürfe für die Erweiterung der Kantonsschule Rychenberg in Winterthur hat das Projekt der Architekten Peter Stutz, Markus Bolt und Stefan Pio-